



Der Amtschef

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An die
Schulen in Bayern

- per OWA -

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
VI.8 5 S 4363 – 6.37 026

München, 27.04.2011
Telefon: 089 2186 2620

**Suchtprävention an bayerischen Schulen;
hier: Aktionswoche 2011 gegen Alkoholmissbrauch**

Sehr geehrte Frau Schulleiterin, sehr geehrter Herr Schulleiter,

mit diesem Schreiben möchte ich Sie darüber informieren, dass vom 21.05. – 29.05.2011 auch in Bayern die von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) unter dem Motto „Alkohol? Weniger ist besser!“ bundesweit veranstaltete Aktionswoche gegen Alkoholmissbrauch stattfindet. Ausführliche Informationen finden Sie auf der Homepage der Aktionswoche unter www.aktionswoche-alkohol.de.

Ich möchte die Aktionswoche zum Anlass nehmen, Ihnen und Ihren Kollegen für das große Engagement bei der schulischen Suchtprävention zu danken. Bitte unterstützen Sie auch künftig, z. B. im Rahmen der o. g. Aktionswoche, die Präventionsarbeit an Ihrer Schule weiter.

Dass über eine gute Präventionsarbeit, vor allem auch an den Schulen, viel erreicht werden kann, zeigen die seit Jahren rückläufigen Zahlen beim Suchtmittelkonsum unter Jugendlichen. So sank der regelmäßige Alkoholkonsum bei den 12 bis 17-Jährigen von über 20 % zwischen 2004 und

2007 auf knapp unter 13 % im Jahr 2010 und liegt damit auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Untersuchungen 1979. Eine ähnlich positive Entwicklung zeigt sich auch für das Rauchen.

Trotzdem sind dauerhafte Präventionsanstrengungen an den Schulen weiterhin sehr wichtig. So ist z. B. Alkohol als Genussmittel in hohem Maße gesellschaftlich akzeptiert und alkoholische Getränke sind leicht und nahezu jederzeit zugänglich. Besorgniserregend ist auch die nach wie vor steigende Zahl an „Komasäufern“ unter Jugendlichen. „Jugendliche trinken zwar weniger, aber diejenigen, die trinken, trinken mehr“, kommentiert die Deutsche Hauptstelle für Sucht. Und weiter gilt auch: Je eher ein Kind beginnt, alkoholische Getränke zu konsumieren, desto höher ist die Gefahr, dass es später einmal selbst alkoholkrank wird.

Einige wenige Zahlen seien noch genannt:

- Deutschland liegt mit einem pro-Kopf-Konsum von fast 10 Liter reinem Alkohol im internationalen Vergleich unter den Top 5 und damit auf einem „Spitzenplatz“.
- Die Kosten alkoholbedingter Krankheiten werden pro Jahr auf mehr als 24 Milliarden Euro geschätzt. Dem stehen 3,3 Milliarden Euro Steuereinnahmen aus Alkoholsteuern entgegen.
- 20.000 Kinder werden jedes Jahr mit Behinderungen geboren, weil die Mütter in der Schwangerschaft Alkohol getrunken haben.

Sie, sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter, möchte ich bitten, das Thema Suchtprävention und den Alkoholmissbrauch auf einer der nächsten Lehrerkonferenzen anzusprechen und es im laufenden wie auch im kommenden Schuljahr bei der Planung von Projekten und Veranstaltungen zu berücksichtigen. Dabei sollte auch der Umgang mit Alkohol bei Schulfesten, -fahrten und anderen Veranstaltungen thematisiert werden.

Umfangreiche Hilfestellungen und Materialien stehen den Schulen z. B. über die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (www.bzga.de), die

bayerische Landeszentrale für Gesundheit (www.lzg-bayern.de), die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (www.dhs.de) oder die Krankenkassen zur Verfügung. In Kürze wird die BzGA auch allen weiterführenden Schulen ein Medienpaket mit dem TV-Spot „Alkohol? Kenn dein Limit.“ inklusive Begleitmaterial zur Verfügung stellen, das sich sehr gut für den Unterricht in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 eignet.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Josef Erhard

Ministerialdirektor